

# **Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Gelingensbedingungen für die Kooperation mit der Ganztagsschule**

Fachtag:  
Inklusion und Ganztagsschule -  
Herausforderungen und Chancen  
Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
der Stadt Frankfurt a.M.  
2.11.2022 digital

## Übersicht

- Kritische Diskussion der Leitprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
- OKJA und Ganzttag – empirische Erkenntnisse
- Herausforderungen und Gelingensbedingungen

## **Ausgangspunkt sind die wesentlichen Leitprinzipien der OKJA**

- Offenheit/Niedrigschwelligkeit, keine Anmeldung, keine Bindung an Mitgliedschaft
- Partizipation, Demokratiebildung, Subjektbildung, biographische Selbstbestimmung
- Ermöglichung, Schaffung von Gelegenheitsstrukturen, Freizeit, Aneignung

Grundlegend ist der § 11 SGB VIII

## Diese Leitprinzipien werden unterschiedlich interpretiert

Auf der einen Seite:

- Ablehnung einer defizitären Sichtweise auf Kinder und Jugendliche
- Skepsis gegenüber der Bearbeitung individueller Problemlagen
- Skepsis gegenüber Pflichtinstitutionen wie Schule, Betreuung wird eher abgelehnt

Auf der anderen Seite:

- Orientierung am Bewältigungskonzept der Sozialpädagogik (Bönisch)
- Stärkere Berücksichtigung von Lebenslagen und Lebenswelten der Kinder- und Jugendlichen im Sozialraum, insbesondere auch da, wo der Alltag der jungen Menschen von Armut und Bildungsferne geprägt ist
- Gezielte Angebote an Orten, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten (z.B. Schule)

## Empirische Erkenntnisse zur OKJA zeigen:

- Eine überdurchschnittliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit niedrigerer Schulbildung und Migrationshintergrund
- Die folgenden Ergebnisse beziehen sich zwar auf NRW, dürften aber auch für andere Bundesländer gelten

**Tabelle A.22: Teilnahme bzw. Engagement in der offenen KJA nach dem höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss**

	Nicht-Teilnehmende		Teilnehmende		Freiwillig Engagierte		Gesamt	
	Absolut (ungewichtet)	In Prozent (gewichtet)						
Nie Schule besucht oder ohne Abschluss verlassen	6	63% (19,95)	2	33% (20,05)	1	5% (5,03)	9	100%
Hauptschulabschluss oder gleichwertig	25	54% (8,24)	18	37% (7,91)	3	9% (5,16)	46	100%
Realschulabschluss oder gleichwertig	95	73% (4,09)	34	24% (3,92)	7	3% (1,39)	136	100%
Fachhochschulreife oder Abitur	434	80% (1,91)	75	15% (1,72)	30	5% (1,02)	539	100%
Gesamt	560	78% (1,71)	129	18% (1,57)	41	5% (0,87)	730	100%

Quelle: AID:A 2020 NRW\*. Eigene Berechnungen – Forschungsverbund DJI/TU Dortmund. Gültige Angaben der 18- bis 33-Jährigen (n=730). Für 32 Personen liegen keine Angaben zum höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss vor, weil sie noch zur Schule gehen, einen ausländischen Schulabschluss besitzen oder keine Angaben hierzu gemacht haben. Gewichtete und gerundete Prozente, Standardfehler in Klammern.

Überdurchschnittliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit niedrigerer Schulbildung

Überdurchschnittliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Tabelle A.27: Teilnahme bzw. Engagement in der offenen KJA nach dem Vorhandensein eines Migrationshintergrunds

	Nicht-Teilnehmende		Teilnehmende		Freiwillig Engagierte		Gesamt	
	Absolut (unge-wichtet)	In Pro-zent (gewich-tet)						
Selbst im Ausland geboren	45	61% (6,56)	22	34% (6,39)	6	5% (2,18)	73	100%
Beide El-ternteile im Ausland geboren	44	71% (6,70)	13	20% (5,85)	6	9% (4,46)	63	100%
Ein Eltern-teil im Aus-land gebo-ren	49	79% (5,62)	13	20% (5,61)	1	1% (0,66)	63	100%
Weder selbst noch Eltern im Ausland geboren	440	80% (1,89)	84	15% (1,71)	28	5% (1,00)	552	100%
Gesamt	578	78% (1,69)	132	18% (1,56)	41	5% (0,85)	751	100%

Quelle: AID:A 2020 NRW+. Eigene Berechnungen – Forschungsverbund DJI/TU Dortmund. Gültige Angaben der 18- bis 33-Jährigen (n=751). Für 11 Personen liegen keine Angaben zum Migrationshintergrund vor. Gewichtete und gerundete Prozente, Standardfehler in Klammern.

## Empirische Erkenntnisse zur OKJA zeigen weiter\*:

- Die große Bedeutung von individueller Beratung in der OKJA:
  - 88 % der Einrichtungen geben 2018 an, dass Besucher\*innen bei ihnen Beratung suchen
  - Das besondere Kennzeichen der Beratung ist, dass sie alltagsnah und niedrigschwellig ist
  - Zwei Drittel verweisen an andere, spezialisierte Beratungsinstitutionen
- Die Kooperation mit Schule ist ein zunehmend wichtiges Handlungsfeld
  - Fast ein Drittel der Einrichtungen (32%) haben 2018 mit Schule kooperiert
  - Mehr als die Hälfte geben an, dass die Kooperation mit Schule zugenommen hat

Die OKJA unterstützt junge Menschen bei der Bewältigung auch schwieriger Lebenslagen. Sie hat eine sozialintegrative Funktion. Die Herausforderung besteht darin, ihre Leitprinzipien nicht aus dem Auge zu verlieren und ihren Auftrag im Interesse der jungen Menschen zu erfüllen.

\*Quelle: DJI Studie 2022

## Übersicht

- Kritische Diskussion der Leitprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
- OKJA und Ganzttag – empirische Erkenntnisse
- Herausforderungen und Gelingensbedingungen

## Anteil der Einrichtungen, die mit Schule im Nachmittagsbereich kooperieren

	2011	2018
Bundesweit	33 %	30 %
Hessen	30 %	18 %
NRW	42 %	29 %

Quelle: DJI Studie 2022

- Leichter bis starker Rückgang trotz Ausbau der Ganztagschule
- Möglicher Grund: hohe administrative und personelle Anforderungen, die mit der Kooperation verbunden sind
- Damit dürfte nicht das gesamte Feld der Kooperationen abgedeckt sein, weil Einrichtungen auch außerhalb des Ganztags mit Schule kooperieren, z.B. im Rahmen des Unterrichts
- Ob die Nachmittagsbetreuung von Schüler\*innen ohne Kooperation mit konkreten Schulen berücksichtigt wurde, ist unklar

## OKJA und Ganzttag - Formate in NRW

Kooperationsformat	Angebot der Einrichtung	Rahmenbedingungen
OGS-Träger (Grundschule)	Einrichtung verantwortet das gesamte Betreuungsangebot	bis in der Regel 16.30 Uhr, verbindliche Anmeldung, Angebot für einen Teil der Schüler*innen
im gebundenen Ganzttag (alle Schulformen)	Schule verantwortet das gesamte Betreuungsangebot, Einrichtung kooperiert mit eigenen zusätzlichen Angeboten	in Ganzttagsschulen für alle Schüler*innen
Kooperationspartner der OGS	OGS-Träger verantwortet das gesamte Betreuungsangebot, Einrichtung kooperiert mit eigenen Angeboten	Schüler*innen können im Rahmen der OGS Angebot auswählen
päd. Übermittagsbetreuung (alle Schulformen)	Einrichtung verantwortet das gesamte Betreuungsangebot	zusätzliches Angebot für Schüler*innen die in der OGS keinen Platz bekommen haben und für weiterführende Schulen, die keine Ganzttagsschulen sind
Betreuungsangebote außerhalb des landesrechtlich geregelten Ganztags	Einrichtung verantwortet das Angebot unabhängig von Schule	Hausaufgabenbetreuung, zum Teil Mittagessen, dann Übergang in das Freizeitangebot der Einrichtung

OGS = offene Ganzttagsschule

Quelle: Ulrich Deinet, Maria Icking, Simone Rehrs: Offene Kinder- und Jugendarbeit und Schule in NRW

## OKJA und Ganzttag - Formate in NRW

Kooperationsformat	Zahl der Einrichtungen	Anzahl der Schulen	Verhältnis Schulen pro Einrichtung	Durchschnittliche Schülerzahl
OGS-Träger (Grundschule)	7	9	1,29	88
im gebundenen Ganzttag	13	14	1,08	22
Kooperationspartner der OGS	67	144	2,15	49
päd. Übermittagsbetreuung	39	81	2,08	46
Betreuungs- und Unterstützungsangebote außerhalb des landesrechtlich geregelten Ganztags	62			48

- Die Einrichtungen der OKJA sind in NRW in unterschiedlichen Formaten aktiv
- Je nach Format ist der Anteil der Kooperationsangebote am Gesamtangebot sehr unterschiedlich (im Durchschnitt 43 % bei OGS Trägerschaft und 14 % bei Kooperationspartnerschaft)
- In der Regel können Einrichtungen der OKJA nur in kleinen Formaten kooperieren

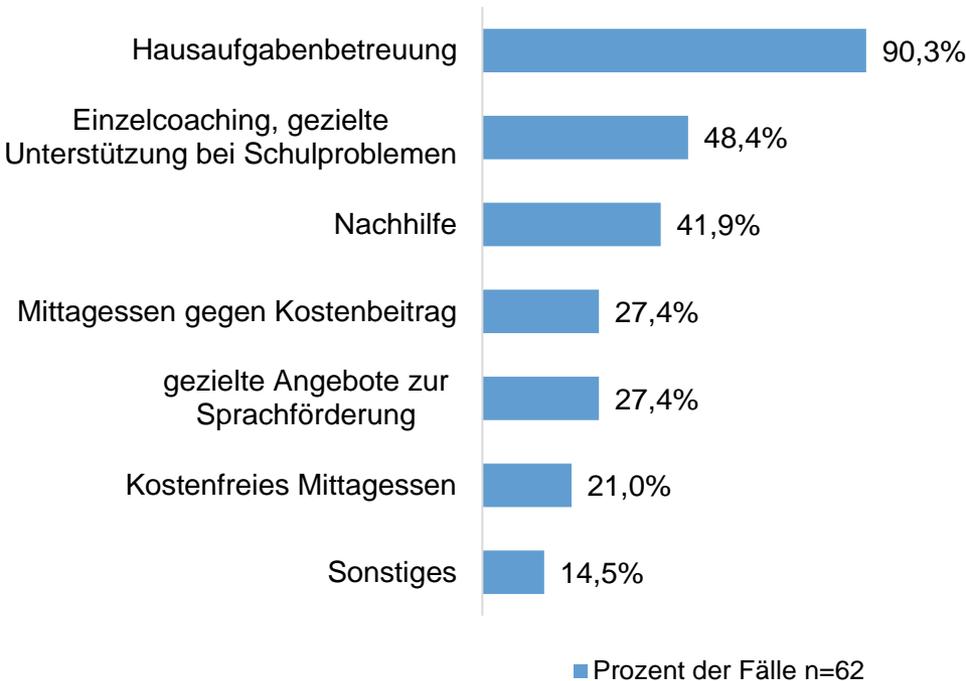
## inhaltliche Angebote der OGS-Kooperationspartner in der Grundschule

Angebote der OKJA  
haben einen  
Schwerpunkt bei  
Erholung und Freizeit

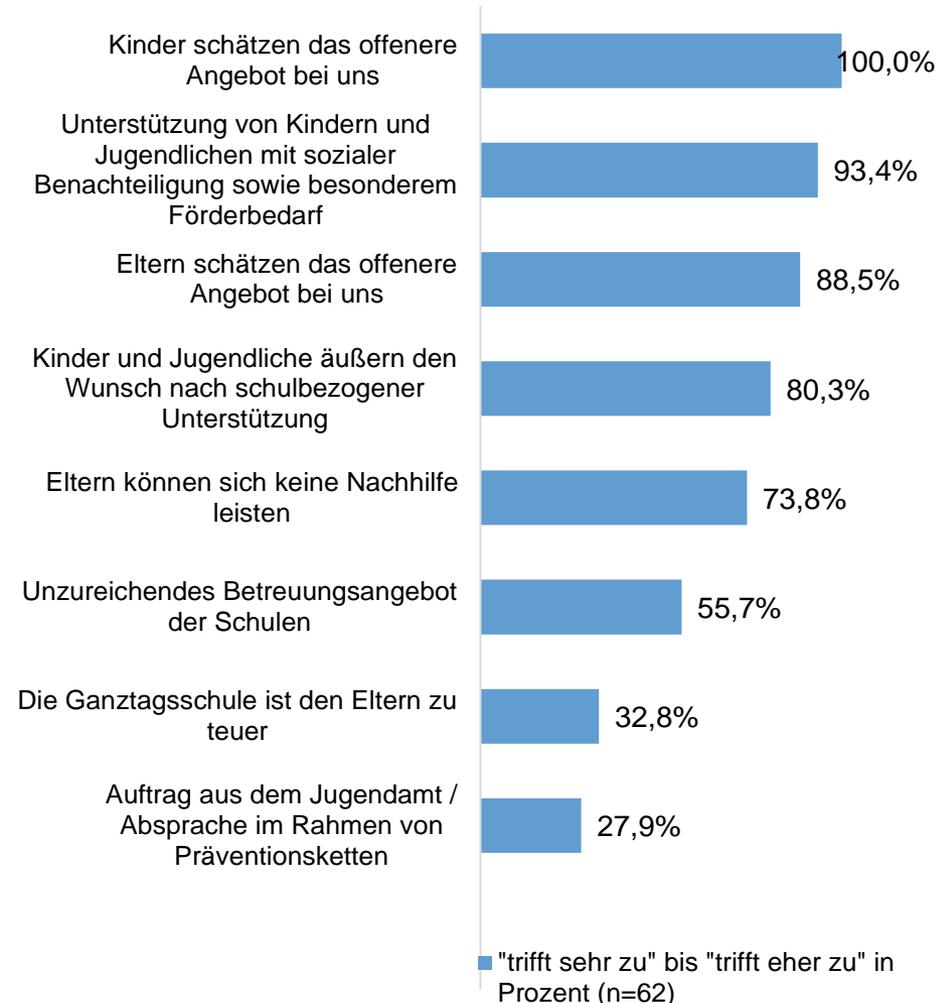
	Nennungen	Prozent der Kooperationspartner (K=144)
Offenes Angebot / freies Spiel	109	75,7%
Sport und Bewegung / Erlebnispädagogik	92	63,9%
Angebote in den Ferien	63	43,8%
Kunst	58	40,3%
soziales Lernen / Streitschlichterausbildung	52	36,1%
Forschen / Experimentieren / Werkstatt	47	32,6%
Umwelt / Ökologie / Garten	42	29,2%
neue Medien	29	20,1%
Partizipation und Beteiligung	18	12,5%
interkulturelles Lernen	14	9,7%
Musik	13	9,0%
Lern- und Sprachförderung	12	8,3%
Theater / Film	12	8,3%
geschlechtsspezifische Angebote	11	7,6%
Gesundheit	10	6,9%

# Betreuungs- und Unterstützungsangebote außerhalb des landesrechtlich geregelten Ganztags

## Angebotsformate



## Gründe bzw. Ziele



Einrichtungen mit diesem Angebot liegen überdurchschnittlich in Sozialräumen mit sozialen Problemlagen

## Betreuungs- und Unterstützungsangebote außerhalb des landesrechtlich geregelten Ganztags

- Die OKJA füllt eine Lücke in der Ganztagsbetreuung, die noch wenig wahrgenommen wird
- Sie trägt zur „Schulbewältigung“ von Kindern und Jugendlichen bei, die in den Familien nicht genug Unterstützung haben
- Die OKJA nutzt ihren Zugang zu sozial benachteiligten jungen Menschen und die Chance, außerhalb von Schule Nachmittagsbetreuung und schulunterstützende Angebote mit dem offenen (Freizeit)Angebot zu verbinden

## Perspektive der Kinder und Jugendlichen auf die Ganztagschule

Stell dir vor, Du bist vier Wochen nicht in der Schule. Gibt es etwas, was Dir fehlen würde?

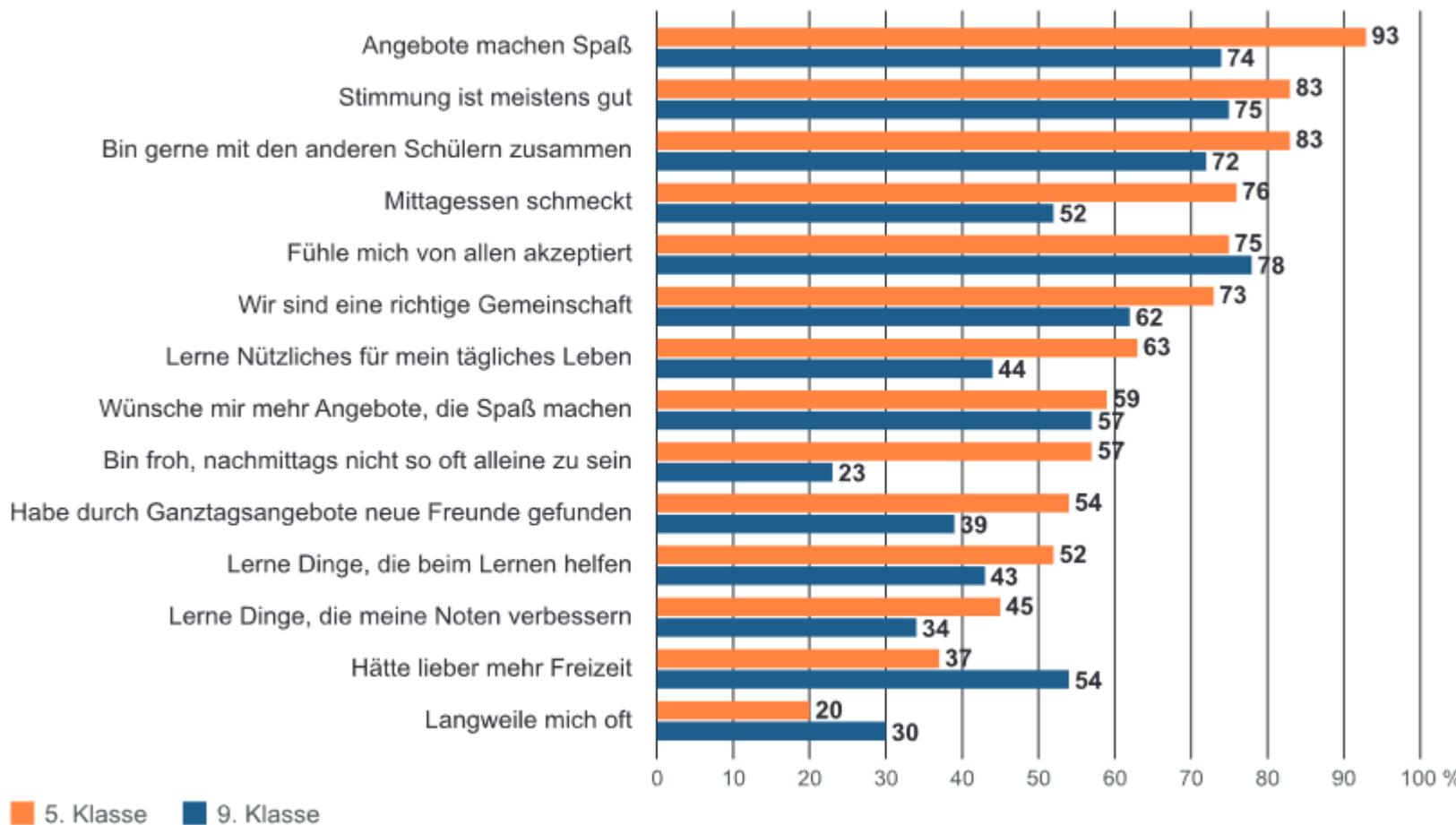
das Spielen mit Freunden	88,7%
die Ausflüge mit den anderen Kindern	59,3%
die anderen Kinder	52,0%
die AGs	48,5%
die Lehrer*innen	46,0%
der Unterricht	33,5%
die Betreuer*innen in der OGS	29,4%
das ich jeden Tag weiß, was mich erwartet	15,7%
das Mittagessen	13,3%

Quelle: Deinet u.a. Offene Ganztagschule n=248 Grundschüler\*innen

Die Ergebnisse zeigen die große Bedeutung von Peers und Freundschaften und die Bedeutung von Lernorten außerhalb der Schule

## Bewertung von Ganztagsangeboten aus Sicht von Jugendlichen Deutschland 2009, Anteil in %

Die Akzeptanz der Ganztagsangebote nimmt mit zunehmendem Alter eher ab



Quelle: StEG Schüler-Befragung 2009, nur Ganztags Schülerinnen und –schüler (StEG-Konsortium 2010), eigene Berechnungen

## Was sagen die Einrichtungen zur Kooperation

Die Erwartungen der Einrichtungen an die Kooperation mit Schule sind vielfältig

### Gründe bzw. Ziele für das Angebot in Kooperation mit Schule



■ Anteil: trifft sehr zu bis trifft eher zu (n=166 bis n=179)

Quelle: Ulrich Deinet, Maria Icking, Simone Rehrs: Offene Kinder- und Jugendarbeit und Schule in NRW

## Was sagen die Einrichtungen zur Kooperation

	2011	2018
Auswirkungen der Nachmittagsbetreuung auf das Jugendzentrum		
Insgesamt mehr Kooperation mit Schule	/	54%
Es kommen jetzt mehr Kinder bzw. Jugendliche zu den nicht schulbezogenen Angeboten	/	48%
Niedrigerer Altersdurchschnitt bei den Besucher/innen	30%	33%
Mehr Kontakte zu Eltern der Besucher/innen	/	32%
Führt zu zeitlichen/personellen Engpässen	32%	31%
Bessere Vernetzung in der Kommune	/	31%
Ausbau vorhandener Angebote	38%	24%
Das Prinzip der Freiwilligkeit wird in Frage gestellt	16%	20%
Keine	12%	16%
Finanzielle Vorteile	11%	11%
Geringere Personalausstattung für die nicht schulbezogenen Angebote	/	9%
Verringerung von Angeboten	2%	8%
Höhere Personalausstattung für die nicht schulbezogenen Angebote	/	7%
Finanzielle Nachteile	6%	7%
Andere	9%	7%
Zusätzliche nicht schulbezogene Angebote	/	6%
Es kommen jetzt weniger Kinder bzw. Jugendliche zu den nicht schulbezogenen Angeboten	/	6%

Die Erwartungen lassen sich zum Teil realisieren

## Was sagen die Einrichtungen zur Kooperation

Zumindest teilweise

- gewinnen die Einrichtungen über die Kooperation mit Schule Besucher\*innen für die nicht schulbezogenen Angebote
- haben sie mehr Kontakt zu den Eltern und möglicherweise dadurch auch mehr Anerkennung der Eltern bezogen auf die Einrichtung insgesamt
- wird eine bessere Vernetzung der Einrichtung in der Kommune erreicht
- führt die Kooperation aber auch zu zeitlichen bzw. personellen Engpässen

## Übersicht

- Kritische Diskussion der Leitprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)
- OKJA und Ganzttag – empirische Erkenntnisse
- Herausforderungen und Gelingensbedingungen

## Herausforderungen der Ganztagschule und Möglichkeiten der OKJA

(Ganztags --)Schule als Lebensort wahrnehmen, an dem sich Kinder und Jugendlichen tagsüber lange aufhalten und Freundschaften / Peers von großer Bedeutung sind.

- Die OKJA kann hier ihre Kompetenzen einbringen (Peer Education, Partizipation, Freizeitgestaltung, soziales Lernen, Kontakte zu Lernorten außerhalb von Schule).
- Dann dürfte es auch gelingen, die Arbeitsprinzipien der OKJA umzusetzen, von den Interessen der jungen Menschen auszugehen bzw. sie an der Gestaltung der Angebote zu beteiligen.

## Herausforderungen der Ganztagschule und Möglichkeiten der OKJA

Nicht alle Kinder- und Jugendliche können oder wollen aus unterschiedlichen Gründen die Ganztagschule besuchen

- Die OKJA kann mit eigenen, unabhängigen Angeboten diese Lücke füllen und vor allem auch sozialintegrativ wirken
- Der in der Regel offene und niedrighschwellige Zugang und die Freiwilligkeit der Angebote sprechen dafür, dass die grundlegende Arbeitsprinzipien der OKJA auch bei diesen Angeboten gewahrt bleiben können.
- Diese Angebote bieten zudem die nicht zuletzt von den Eltern gewünschte Flexibilität bei der Betreuung am Nachmittag

## Herausforderungen der Ganztagschule und Möglichkeiten der OKJA

Der mit der umfassenden Kooperation im Ganztag verbundene personelle und administrative Aufwand ist von den häufig ressourcenschwächeren Einrichtungen der OKJA oft nicht zu leisten

- Einrichtungen der OKJA können sich auf Ebene der Kommune zu Verbänden zusammenschließen, die zumindest den administrativen Aufwand verringern können
- Ein Problem der von Schule unabhängigen Ganztagsbetreuung der OKJA ist die ungesicherte Finanzierung
- Die Angebote im Ganztagsbereich dürfen nicht auf Kosten der offenen Angebote gehen
- Welche Rolle wird die OKJA spielen, wenn der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung kommt?

## Literatur:

DJI Studie: Mairhofer u.a.: Herausforderungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Empirische Erkenntnisse, Weinheim 2022

Ulrich Deinet, Maria Icking, Simone Rehrs: Offene Kinder- und Jugendarbeit und Schule in NRW

<https://www.socialnet.de/materialien/29066.php>

Ulrich Deinet u.a.: Offene Ganztagschule - Schule als Lebensort aus Sicht der Kinder, Opladen 2018

Icking, Maria / Deinet, Ulrich: Offene Kinder- und Jugendarbeit und Prävention. Möglichkeiten und Grenzen

[http://www.fgw-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/FGW-Studie-VSP-06-Deinet-A1-komplett-Web.pdf](http://www.fgw-nrw.de/fileadmin/user_upload/FGW-Studie-VSP-06-Deinet-A1-komplett-Web.pdf)

## Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit

ISPE e.V.  
maria.icking@ispe-net.de  
www.ispe-net.de